

Anlage zu TOP 13.9 des Niederschiffs vom 06.12.2012

Vfg.

Stadt Norderstedt • Postfach 1980 • 22809 Norderstedt

An
Herrn Hans-Erich Jähn
Helgolandstr. 69

22846 Norderstedt

**Amt für Stadtentwicklung,
Umwelt und Verkehr**

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Herr Wolfgang Seevaldt
Zimmer-Nr.	211
Telefon direkt	040 53595-211
Fax	040 53595-851
Datum	05.12.2012
E-Mail-Adresse	wolfgang.seevaldt@norderstedt.de

Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Ihre Anregungen und Fragen in der Einwohnerfrage in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 01.11.2012 zur Parkplatzsituation am ARRIBA-Erlebnisbad, zur Taxensituation und zur Rathausallee

Sehr geehrter Herr Jähn,

in der Einwohnerfragestunde des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 01.11.2012 hatten Sie Anregungen zur Parkplatzsituation am ARRIBA-Erlebnisbad und Fragen zur Taxensituation in Norderstedt allgemein sowie zur Lichtsignalregelung an der Rathausallee gestellt.

Nach Abstimmung mit den zuständigen Ämtern und Fachbereichen im Hause nehme ich dazu wie folgt Stellung:

1. Parkplatzsituation am ARRIBA-Erlebnisbad:

Ihre Anregung / Frage:

„Der Sommerparkplatz sollte mit der Buslinie 292 (Flughafen) angebunden werden. Die Stadt gehört zur Metropolregion Hamburg und sollte so auch denken. Es ist unverständlich, warum die Stadt nicht das gleiche Carsharing- und Fahrradleihsystem wie Hamburg ausgewählt hat. Dann wäre der stadtübergreifende Verkehr diesbezüglich viel effizienter. Deshalb sollten auf den Sommerparkplätzen Stellplätze für das Carsharing-System (Car2Go) von Hamburg zur Verfügung gestellt werden ebenso verhält es sich mit dem Stadtrad-System. Um den Verkehr noch besser zu lenken, empfiehlt Herr Jähn einen Busparkplatz auf dem Sommerparkplatz mit Kiosk und WC-Anlage, ebenso Taxistellplätze.
Eine Skizze hierüber ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.“

Antwort der Verwaltung:

Zunächst bedanke ich mich für Ihre Anregungen.
Die von Ihnen angeregte Umgestaltung des „Sommerparkplatzes“ beinhaltet nicht nur eine grundlegende funktionale Umgestaltung und in Konsequenz eine erhebliche flächenmäßige Ausweitung der bestehenden Stellplatzanlage an der Schleswig-Holstein-Straße. Unabhängig

von einer inhaltlichen Bewertung Ihrer Vorschläge, deren Wirksamkeit zur Verbesserung der verkehrlichen Situation am ARRIBA-Erlebnisbad vor dem Hintergrund der Problemsituation sich nicht erschließt, ist aufgrund der Darstellungen im wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Norderstedt (FNP 2020) und der ablehnenden Stellungnahmen des Landes und des Kreises, insbesondere der bzgl. einer Anbindung an die Schleswig-Holstein-Straße und des sich in Konsequenz ergebenden Eingriffes in Natur und Landschaft nicht realisierbar. Dazu sowie zu den weiteren Anträgen, Überlegungen und Vorschlägen wurde in der Sitzung in Ihrer Anwesenheit ausführlich berichtet.

Bzgl. Ihrer Frage, warum die Stadtverwaltung kein Car2go und nicht das gleiche Fahrradverleihsystem wie in Hamburg anbietet, ist folgendes auszuführen:

- Car2go ist ein Tochterunternehmen der Daimler AG, das ein neues Geschäftsfeld mit einem Leihauto auf Abruf etabliert hat. Die Idee wurde erstmals in Ulm erprobt. Danach hat sich Car2go für Hamburg (genauer: einen inneren Teil der Stadt Hamburg) als nächsten Standort entschieden. Mittlerweile wird das System auch in anderen Städten angeboten.

Nach den vorliegenden Erkenntnissen unterscheidet sich Car2go jedoch in mehrfacher Hinsicht von den Leihradsystemen:

Zunächst trifft das Unternehmen die Auswahl der Standorte und nicht die Stadt.

Dann ist die Ausleihe von Autos auf ein Nutzungsgebiet beschränkt, das lediglich Teile von Hamburg – und nicht die ganze Stadt – umfasst und auch Norderstedt nicht einschließt. Außerhalb dieses Gebietes ist die Nutzung laut Vertragsbedingungen nicht zulässig.

Zudem ist die Umweltfreundlichkeit von Car2go bislang nicht belegt. Es ist nach wie vor zweifelhaft, ob dieses System die Anzahl der Autofahrten reduzieren hilft (wie beispielsweise das traditionelle Car-Sharing) oder eher einen Anreiz für spontane Autofahrten bietet.

Norderstedt setzt deshalb auf Car-Sharing, das auf eine enge Verknüpfung von ÖPNV, Fahrrad und Autonutzung abzielt. Der Norderstedter Anbieter Greenwheels ist Marktführer in Deutschland und darüber hinaus und verfügt ebenfalls über zahlreiche Stationen in Hamburg.

- In Deutschland gibt es derzeit 2 große Anbieter von Fahrradleihsystemen: nextbike und die DB Rent, ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn. Norderstedt hat sich für das Angebot der Firma nextbike entschieden, das inzwischen in über 35 Städten in Deutschland vertreten ist. Zu diesen Städten zählt auch Hamburg mit einer großen Anzahl an Fahrrädern im Innenstadtbereich. Demzufolge ist das Norderstedter Fahrradverleihsystem auch in Hamburg verfügbar. Als Kundin / Kunde von nextbike ist eine Entleihe von Fahrrädern in beiden Städten möglich – ebenso wie in den übrigen Städten weltweit, die sich für dieses System entschieden haben.

Eine städteübergreifende Zusammenarbeit bei Fahrradverleihsystemen gibt es deutschlandweit bisher nur im Ruhrgebiet sowie in Frankfurt / Offenbach. Dort liegen die Innenstädte und somit die Fahrradstationen nahe genug zusammen.

Hamburg hat sich entschieden, das System der DB Rent zu unterstützen und zu einer eigenen Marke StadtRad zu entwickeln. Die Räder und das Ausleihsystem sind etwas komfortabler, aber um ein Vielfaches teurer als beim Konkurrenten nextbike. Das war der Ausschlag dafür, dass sich die Verwaltung für nextbike entschieden hat.

Es gibt derzeit Bestrebungen, die Zusammenarbeit mit Hamburg-Nord in Bezug auf stadtübergreifenden Verkehr zu intensivieren und ein gemeinsames Verleihsystem einzurichten.

2. Taxensituation:

Ihre Anregung / Frage:

„Herr Jähn weist darauf hin, dass der ÖPNV nicht nur aus dem HVV und der PVG besteht, sondern auch Taxen dazu gehören. In letzter Zeit ist das Taxi zum Stiefkind geworden. Es fehlen Standplätze und Kontrollen durch die Behördenaufsicht fehlen ebenfalls. Auch eine Taxenordnung gibt es nicht.

Seit dem Umbau im ZOB Garstedt sind die Schaukästen an den Busplätzen leer.“

Antwort der Verwaltung:

Aus Sicht des Ordnungsamtes sind ausreichend Taxenstellplätze vorhanden. Im Übrigen ist der Kreis Segeberg Erlaubnis- und Aufsichtsbehörde für die Lizenzierung von Taxen.

3. Verkehrssituation und Lichtsignalregelung an der Rathausallee

Ihre Anregung / Frage:

„Die Ampelanlage reagiert nur auf den Busverkehr. Wenn kein Busverkehr stattfindet, reagiert sie nicht auf den fließenden Individualverkehr der sich zurückstaut. Die Ampelanlage am Pöhlshof / Friedrichsgaber Weg / Rathausallee ist dabei viel effizienter. Es fehlen Induktionsschleifen für den privaten Verkehr aus der Tiefgarage hinter der Tribühne, aus Richtung Rathaus und aus Richtung Moorbekpassage.“

Antwort der Verwaltung:

Sämtliche Lichtsignalanlagen in der Rathausallee haben eine integrierte Busbeschleunigung. Wie alle anderen T-Einmündungen und Kreuzungen in Norderstedt haben auch diese Anlagen Induktionsschleifen in der Fahrbahn. Sie sind jedoch nicht sichtbar, weil sie unter der Verschleißdecke im Binder installiert wurden. Dies gilt auch für die Ausfahrt der P & R-Anlage hinter der Tribühne. Hier befindet sich die Induktionsschleife unter dem Pflaster. Auch die Anlage Rathausallee / Buckhörner Moor ist mit Schleifendetektoren ausgestattet. Sowohl die Anlage Rathausallee / ZOB NOMI als auch die Anlage Rathausallee / Buckhörner Moor sind in ihrer Leistungsfähigkeit nicht mit der Anlage Rathausallee / Friedrichsgaber Weg zu vergleichen. An der Anlage Rathausallee / ZOB NOMI finden sich mit der Busausfahrt auf der einen Seite und der P & R-Anlagenausfahrt auf der anderen Seite zwei zu einander versetzte Ausfahrten, die aus Gründen der Sicherheit nicht gleichzeitig auf Grün geschaltet werden dürfen. Durch die Freigabe dieser beiden Ausfahrten nacheinander, entstehen leider erhebliche Einbußen in der Leistungsfähigkeit. Ähnlich ist die Situation am Buckhörner Moor. Die ins Buckhörner Moor zurückgelegte Fußgängerquerung hat ein zusätzliches Rotsignal in der Einfahrt zum Buckhörner Moor notwendig gemacht. Auch hier entstehen so Einbußen in der Leistungsfähigkeit.

Ich hoffe, mit diesen Ausführungen Ihre Fragen beantwortet zu haben. Sollten Rückfragen bestehen, stehe ich gerne unter der im Briefkopf angegebenen Telefonnummer zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrage

Wolfgang Seevaldt
(Amtsleiter)

2. Herrn Erster Stadtrat Bosse vor Abgang z.K
3. Ø 604 z.K.
4. Ø 62 z.K.
5. Ø 15 z.K.
6. Ø 601 z.K.

